

Was brauchen Menschen, um gut leben zu können? Manche denken dabei vor allem an Materielles. Ein Dach über dem Kopf, genügend Einkommen, einen gewissen Lebensstandard, Technik und Mobilität. Manche ergänzen gerne Gesundheit und denken dabei vor allem an körperliche Gesundheit, andere sagen: Erfolg, Ansehen, Spaß, viel Freizeit und Urlaub. Wieder andere sagen: Familie, Partnerschaft, Liebe, Beruf, Wertschätzung. Doch überwiegend sind materielle Dinge oder Lebensumstände wichtig. Sie bestimmen über Glück, Zufriedenheit und Ansehen. Manche definieren ihr Selbstwertgefühl von ihrem Besitz, ihrer Leistung, ihrer Arbeit, ihrem Ansehen ab. Aber umgekehrt werden Menschen auch so beurteilt: wie sie auf andere wirken, was sie besitzen und leisten, was sie sich leisten können, wie sie sich kleiden, wie sie aussehen. Doch oft trägt der schöne Schein. Und die so beliebten und anerkannten Menschen sind keineswegs die besseren oder gar glücklicheren Menschen. Selbst die Kirchen haben sehr lange allergrößten Wert auf ihre Außenwirkung mit Prunk und herrschaftlich-autoritärem Verhalten gelegt. Es hatte seine Wirkung auf Menschen, die sich von schönen Äußerlichkeiten blenden ließen und manche meinen noch immer der schöne Schein, das schöne Äußere, die Selbstdarstellung sei bereits der Inhalt und das Wichtigste im Christentum. Besitz wichtiger als Menschsein, Auftreten wichtiger als Christsein, stimmungsvolle Feiern wichtiger als christliches Alltagsverhalten. Das alles widerspricht dem, was das Markusevangelium von Jesus erzählt. Ihm geht es wenig um Besitz und um Selbstdarstellung. Prunkvolle Auftritte kannte er zu Genüge von den Mächtigen seiner Zeit. Ebenso wie die Selbstdarstellungen der Wohlhabenden und Erfolgreichen, er kannte das autoritäre Gebaren der religiösen Führer, die wenig den Glauben der Menschen förderten oder deren Lebensbedingungen verbesserten. Jesus zeigt, dass anderes zählt im Leben und von Bedeutung ist. Gemeinschaft, die einander trägt und stützt, verbunden im gemeinsamen Glauben. Aber diese Gemeinschaft weiß um den Sinn ihres Lebens: Menschen zu leben helfen, zu retten, aufzurichten, zu versöhnen mit sich und anderen. Menschen auf die Gegenwart Gottes hinzuweisen und das Leben nach seinen Vorstellungen auszurichten. Der bescheidene Lebensstil, das wenige Besitzen zeigt deutlich, dass Glück und Wohlergehen und Wohlbefinden nicht von Reichtum abhängig gemacht werden dürfen. Denn sonst nehmen das Verwalten des großen Besitzes und seine Vermehrung zu viel Raum und Zeit im Leben und Denken des Menschen ein, so kümmern sich manche dann eher um ihr Geld und ihren Besitz als um Mitmenschen in Not. Wer Leid erfahren hat und kennt, sieht die Tränen und Sorgen der anderen; wer um die Dämonen weiß, die uns einreden

wollen, was heutzutage wichtig ist, kann sie gut auf Abstand halten, wenn er dabei unterstützt wird: wirklich wichtiges im Leben zu erleben und weiterzugeben. Der lässt sich auch auf andere ein, was die ihm sagen, auch wenn sie ihn hinterfragen oder auf Missstände, Unrecht, Fehlverhalten, fremde Not aufmerksam machen. Beides brauchen wir: Heilung und Rettung von Dämonen, die uns blenden und einreden, was angeblich zählt. Das aber bedarf der Einsicht, dass wir Zuwendung und Hilfe zum Leben immer wieder brauchen, dass das zu einem gelungenen Menschsein, zu unserer Person gehört. Denn wer sich helfen lässt und sich im Denken und Verhalten korrigieren lässt, lebt auf. Wer sich auf andere Menschen einlassen kann und sich von ihnen nachdenklich machen lässt, der wächst und gedeiht. Was aber für die Freunde Jesu damals galt, gilt auch für uns. Denn Menschen beistehen, raten, trösten, sie durch unser Denken und Handeln, durch unseren Lebensstil und andere Ansprüche, Erwartungen an das Leben und andere Menschen auf Gottes Gegenwart aufmerksam machen, hilft Menschen zu leben. So retten und heilen wir Menschen, wie Jesus es getan und vorgelebt hat, so zeigen wir, dass Rettung, Vergebung, Vertrauen, Hoffnung und Liebe lebenswichtig sind. So helfen wir Menschen, Gott in ihrem Leben zu entdecken und nach Jesus zu leben.